

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint jeden Nachmittag, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch die Botenstrelingshaus monatlich 80 Mark. Einzelverkaufspreis 4,00 Mark. Redaktion: Johannisstraße 46. Fernruf 905.

Die Anzeigengebühr beträgt für die achtgespaltene Pettzeile oder deren Raum 12,00 Mark, Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 11,00 Mark, Reklamen 45,00 Mark. Beilagengebühr 1000 Stk. 225 Mark. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46. Fernruf 926.



Lübecker Volksbote

Nummer 211.

Samstag, 9. September 1922.

10. Jahrgang.

Noch keine Klärung in Berlin.

SPD. Berlin, 9. September.

Die Garantieleistungen für die der belgischen Regierung auszuhandigenden Schatzwechsel haben die Reichsregierung am Freitag fortgesetzt beschäftigt. Nach einer Chefbesprechung am Vormittag trat nachmittags um 4 Uhr das Kabinett zusammen, um sich mit einem Vorschlag, der abends den Belgiern vorgetragen wurde, zu befassen. Die Reichsregierung sah sich zu einem Vorschlag ohne Beteiligung anderer Garantien gezwungen, nachdem eine Garantieleistung durch die Industrie an den volksausbeuterischen Bedingungen der Industriellen scheiterte und nachdem sie die, durch Herrn Stinnes angetragenen diplomatischen Schieds wieder gut machen mußte. Stinnes war nämlich, wie wir bestimmt erfahren, bei dem belgischen Delegierten Bemelmans am Donnerstag zum Frühstück geladen worden und soll sich dort als Deutscher derart un diplomatisch benommen haben, daß es der Reichsregierung viel Mühe kostete, diese — es sei uns verziehen — Tölpelhaftigkeit eines Mannes, der von der Politik bitter wenig verstehen muß, wieder gut zu machen.

Der Vorschlag der Reichsregierung an die Belgier zielt auf eine Dreiteilung hinaus, jedoch nicht in der Art, daß für die Schatzwechsel drei Garantien in Frage kommen, sondern die sicherstellende Summe derart geteilt wird, daß der dritte Teil, also 90 Goldmillionen, nach 1½ Jahren

gezahlt werden. Die Regierung hat inzwischen Mittel und Wege in Aussicht genommen, die die Aufbringung von je 90 Millionen im Verlaufe von sechs Monaten gewährleisten. Reichsbankpräsident Hantstein hat diesem Vorschlag seine Zustimmung gegeben.

Abends 5½ Uhr traten die deutschen Unterhändler mit den Vertretern der belgischen Regierung im Finanzministerium zur Besprechung dieses Vorschlages zusammen. Um 8 Uhr dauerten die Beratungen noch fort.

Stinnes engagiert das Handwerk.

Stinnes hatte am Freitag eine Aussprache mit dem Vertreter des deutschen Handwerks- und Gewerbetages, Generalsekretär Hermann über das Wiederaufbau-Abkommen. Generalsekretär Hermann bot Stinnes die aktive Beteiligung des deutschen Handwerks an den Wiederaufbauarbeiten in Nordfrankreich an. Stinnes versicherte, daß ihm diese Beteiligung sehr erwünscht sei und daß er auf die in Betracht kommenden Unternehmerkreise dahin wirken werde, daß das wirtschaftlich organisierte Handwerk entsprechend seiner Leistungsfähigkeit beteiligt wird. Die Handwerkerorganisation wird jetzt wegen der näheren Ausführungen des Planes mit den Vertretern des Stinnes-Konzerns in Verhandlungen treten.

OHL. befiehlt Demokratie!

Die Sozialdemokratische Partei hat in den Jahren 1917 bis 1918 konsequent den Standpunkt vertreten, daß der Erstlingskampf Deutschlands gegen die feindliche Übermacht fast der gesamten Welt nur als reiner Verteidigungskrieg geführt werden könne, und daß zu diesem Zweck innerpolitisch der Uebergang zur demokratisch-parlamentarischen Staatsform unbedingt notwendig sei. Deutschland zu verteidigen, bis die Gegner zu einem Frieden der Verständigung reif waren, und es aus dem Krieg als ein modernes, freies Volk, in der Erhaltung seines Besitzes erfolgreiches Staatswesen hervorgehen zu lassen, das war das Ziel der sozialdemokratischen Politik.

Welchen Widerstand diese Politik von Seiten des größten Teils des deutschen Bürgertums, namentlich der konservativen und militärischen Kreise, erfuhr, ist bekannt. Nach außen wurde ein toller Panzernationalismus betrieben, der schon angesichts der gegebenen Nachverhältnisse reiner Wahnsinn war, nach innen wurden die Privilegien der Krone und der besitzenden Stände zu verteidigt. Je günstiger die Kriegslage zu sein schien, desto härter war dieser Widerstand — wie er aber schließlich unter dem Einfluß der auf den Schlachtfeldern eingetretenen Wendung zusammenbrach, das erzählt der Berliner Oberbürgermeister a. D. Bermuth in seinen demnächst bei Scherl erscheinenden Erinnerungen in wahrhaft dramatischer Weise.

Bermuth war damals als Oberbürgermeister von Berlin auch Mitglied des Preussischen Herrenhauses. Dort, wie auch im Abgeordnetenhaus, dem Dreiklassenparlament, war die von Wilhelm II. verheißene Wahlreform in schändlichster Weise verschleppt worden in der Absicht, sie gänzlich zu vereiteln. Am 1. Oktober 1918 aber kam die Wendung. Wie sie sich in der Wahlrechtskommission des Herrenhauses vollzog, darüber berichtet Bermuth folgendermaßen:

Kurz ehe um 10 Uhr morgens die Sitzung eröffnet werden sollte, meldeten sich mehrere Regierungsvertreter, darunter der Vizepräsident des Staatsministeriums, Friedberg, und Minister Drews und verlangten eine sofortige geheime Unterredung mit Vertretern der Fraktionen. Von der unsrigen wurden abgeordnet die beiden Vorsitzenden Jüttli und Schafeldt und ich, dazu Oberbürgermeister Koch, von den Konservativen etwa fünf, unter ihnen jedenfalls Graf Behr, auch wohl Seidlitz, Jost und Herzog Ernst Günther. Zusammen verfügten wir uns in eines der kleineren Zimmer.

Dort entledigten sich die Herren der Regierung gewichtigter Botschaft aus dem Großen Hauptquartier. Die Heeresleitung erbat nicht mehr und nicht weniger, als daß das gleiche Wahlrecht ohne jeden Vorzug vom Herrenhaus angenommen werde. Gebieterisch verlangte die politische und militärische Lage eine völlige innere Einheit des Volkes, damit es in seiner äußerlichen Bedrängnis zusammenstehe. Jeder Redensstoff müsse sofort verschwinden, vor allem anderen der Verfassungsstreit. Daher bitte mit der Heeresleitung die Regierung inkindigt, nicht morgen, sondern heute erbliegen Beschluß zu fassen. Der geringste Aufschieb könne verhängnisvoll sein.

Wie das Große Hauptquartier den Stand der Dinge erläuterte, möchte ich ohne Not nicht wiedergeben. Man darf, so glaube ich, dem endlosen Kampf um den Leichnam des Krieges nicht weiter Nahrung zuführen. Jedenfalls machte, was man uns mitteilte, auf die kleine Versammlung tiefen Eindruck. Einige Teilnehmer suchten sich noch an den Gedanken zu klammern, daß die Regierung das Haus überumpeln wolle, um ihre Vorlage zu retten. Man fragte mittraulich, in welcher Art und Form die Heeresleitung ihre Botschaft nach Berlin habe verlangen lassen. Da rief Herr Friedberg den Minister Graf Roedern herbei; dieser erklärte bald und befandete überzeugend, soeben sei er selbst aus dem Großen Hauptquartier eingetroffen und bringe den schwerwiegenden Auftrag persönlich mit.

Das schlug dann jeden Zweifel und Einwand nieder. Die Mitglieder der Rechten verhielten sich nicht ablehnend, als wir vorklärten, sofort in beiden Fraktionen über die neue Lage zu beraten, so daß noch am gleichen Nachmittag die Entscheidung falle.

Am Nachmittag wurde das gleiche Wahlrecht mit dem Gleichheitsprinzip der Altersstufe angenommen.

Die preussische Regierung verlangte bei einer Verfassungsänderung zweimalige Abstimmung mit einem Zwischenraum von einundzwanzig Tagen. Der Präsident wählte für die zweite Abstimmung den nächstmöglichen Termin, den 15. November.

In ebendiesem 15. November 1918 erklärte die preussische Revolutionsregierung das Herrenhaus für erledigt.

Die Äkten des Herrenhauses über die Wahlrechtsreform sind vorzeitig geschlossen. Es war zu spät geworden.

Die Oberste Heeresleitung hat dann bekanntlich, nachdem sie selbst die verhängnisvolle Waffenstillstandsbitte ausgesprochen hatte, den Wunsch vertreten, daß angesichts der harten Bedingungen der Gegner die Waffen wieder aufgenommen würden, um den Krieg als einen reinen Verteidigungskrieg weiterzuführen. Sie hat sich also in beiden Punkten — Verteidigungskrieg und Demokratisierung — zu der Politik der Sozial-

Aus der Völkerbundstagung.

Balfour verteidigt das Saarregime.

W.B. Genf, 8. September.

Zu Beginn der heutigen Sitzung des Völkerbundsversammlung besprach Lord Balfour die Kritik, die Nanzen und Cecil an der Tätigkeit des Völkerbundes geübt haben. Diese Kritik, die von zwei Männern ausging, und von der ersten Stunde an im Völkerbund eine ganz hervorragende Rolle spielte, sei von zweifacher Art. Erstens bezog sie sich auf das, was der Völkerbund leistete, zweitens auf das, was der Völkerbund nicht leistete, aber leisten müsse. Ein großer Teil dieser Kritik werde an der Behandlung der Saarfrage durch den Völkerbundstat und an der Verantwortung geübt, die der Rat hierfür auf sich geladen hat. Zweifellos habe der Rat eine Verantwortung, und es sei nicht immer leicht, sie zu erfüllen. Aber ich muß, sagte Balfour, an meine Kollegen, die hier Kritik geübt haben, eine Warnung richten. Die Hauptschwierigkeit im Saargebiet liegt an der dort entfalteten Propagandaaktivität, die den Ereignissen des Jahres 1921 gilt, der Volksabstimmung, die dann zu erfolgen hat. Auf Grund des Versailler Vertrages müssen alle Klagen über die Regierungskommission an den Völkerbund gehen. Wenn der Völkerbund glaubt, daß der Rat hier nicht seine Pflicht erfüllt hat, so möge er es sagen und mit seinem Vorwurfe nicht zurückhalten. Aber ich bitte Sie, hören Sie nicht auf Leute, die von Haus zu Haus gehen und falsche Behauptungen aufstellen, die nicht bewiesen werden können. (Die französischen Delegierten rufen: Sehr gut!) Worauf es ankommt, ist, daß das Saargebiet gerecht regiert und daß hier gute Verwaltungsarbeit geleistet wird. Aber dies ist natürlich nicht das Ideal der Propaganda, die im Saargebiet betrieben wird und die vor allem die Regierungskommission diskreditieren will. Vergessen Sie allerdings nicht, daß dies nur menschlich ist.

Was das Schicksal Rußlands betrifft, dem Nanzen einen großen Teil seiner gestrigen Ausführungen gewidmet hat, so ist es klar, daß Lloyd George alles getan hat, was er tun konnte, und daß es nicht Englands Schuld ist, wenn nicht mehr gesehen ist. Trotzdem waren die Bemühungen nicht völlig vergeblich, die die englische Regierung wie auch das englische Volk entfaltet haben. England ist zu einer Hilfsfähigkeit im großen Umfang bereit, auch dazu, große Summen zur Beseitigung der russischen Hungersnot zur Verfügung zu stellen.

Zur Einigung der soz. Partei.

SPD. Eine Berliner Korrespondenz meldet, daß, falls die Verhandlungen der Sozialdemokratie und der Unabhängigen Sozialdemokratie in der geplanten Weise zustande kommen, in Nürnberg am 21. September ein Organisationsauschuß gewählt werden soll, der die Zusammenlegung aller Parteiministrieren durchzuführen wird. U. a. heißt es in der gleichen Meldung, daß die Bezirke angewiesen werden, sofort über die Zusammenlegung der Zeitungen, Parteisekretariate usw. zu verhandeln und daß als Endtermin für die Vereinigungsarbeit der 31. Dezember in Aussicht genommen sei.

Bei diesen Angaben handelt es sich nicht um endgültige Beschlüsse der beiden Zentralvorstände, sondern um vorläufige Anregungen.

Crippien zur Einigung.

Der Vorsitzende des Zentralkomitees der USP. nimmt in der „Freiheit“ zur Einigung Stellung. Er schreibt unter anderem: „Der ist nicht auf der Höhe, der überschaut nicht das Kampffeld, der meint, daß ihm eine Situation zu Rate gekommen sei, oder daß mit der Anwendung besonderer der Situation entsprechender Mittel und Wege gewartet werden müsse, bis auch diese oder jene Zurückgebliebenen nachgekommen wären. Der Zeitpunkt der Einigung der sozialistischen Parteien ist gekommen. Er kann von einzelnen Personen weder beschleunigt noch hinausgeschoben werden. Man muß Mut und Selbstvertrauen haben, das einzusehen und dementsprechend zu handeln. Es stehen die Lebensinteressen des Proletariats, es steht das Schicksal des Sozialismus auf dem Spiel, der uns allen höher stehen muß als alle persönlichen und formellen Bedenken. Die Einigung der sozialistischen Parteien bedeutet noch nicht die Erfüllung aller Wünsche und Forderungen. Sie bedeutet aber die Erfüllung der proletarischen Massen mit neuem Kampfeifer, mit neuer Begeisterung. Sie bedeutet die Aufbesserung der proletarischen Massen, die Ermöglichung schlüssiger Schritte des Proletariats und ihre Zusammenfassung zum Kampfe um die sozialistische Gesellschaft.“

Mißklang der soz. Parteien in Bayern.

SPD. München, 8. September.

Der Prozeß der Einigung der beiden sozialistischen Parteien scheint leider in München auf nicht unerheblichen Widerstand zu stoßen. In dem Augenblick, in dem die Zentralinstanzen der Parteien sich auf ein gemeinsames Aktionsprogramm einigten, war die bayerische Volkspartei den Zankapfel zwischen die beiden bayerischen Parteioptionen, indem sie den Genossen Erhardt Auer „durch Enthaltungen“ zum Streitobjekt der beiden Parteien machte und den Kampf um die Person Erhardt Auers non neuem entfachte. Der „Bayerische Kurier“ teilte mit, daß Erhardt Auer dem Mörder Eisners, dem Grafen Arco, einen Blumenstrauß überreichte und daß die freundschaftlichen Beziehungen der beiden darauf zurückzuführen seien, daß Auer in der Weihnachtsnacht 1918 vor den Eisnerschen Gardisten in der Kaserne des Reiterregiments, und zwar in die Kompanie des Grafen Arco, geschickt sei. Diese beiden längst verjährten Handlungen des Genossen Auer haben in der bayerischen sozialistischen Presse eine lebhafteste Diskussion hervorgerufen. Während die süddeutschen mehrheitssozialistischen Blätter sich auf die Seite Auers stellen, beurteilen die nordbayerischen Organe Auers Verhalten ungünstiger. Die USP. aber tritt mit der Forderung hervor: Wir wollen auch in Bayern die Einigung, aber nie und nimmer mit Auer. Der Sozialdemokratische Verein München mißt der Angelegenheit eine derartige Bedeutung bei, daß er noch vor dem Parteitag eine Generalkonferenz darüber einberufen hat. Die Münchener „Wolke“ sah sich auf Grund der Angriffe des Münchener USP-Organs veranlaßt, ihren heutigen Leitartikel „Sozialdemokratische Einigung“ mit einem großen Fragezeichen zu versehen. Das Blatt führt aus: Die Annahme des neuen Programmentwurfs sei noch lange kein Beweis für die tatsächliche Uebereinstimmung der beiden Richtungen. Die Auffassung, erst Einigung, dann Kampf um die Parteifaktik, sei auf das allerentschiedenste abzulehnen. Die Gegensätze zwischen den Parteien seien nämlich nicht taktischer, sondern grundsätzlicher Natur. Es wäre zu hoffen, daß trag dieser von Bayern aus sich entgegenstellender Hemmnisse die Einigung, die gerade in Bayern am allernotwendigsten wäre, am Parteitage in dem zustande kommt.

Dollar: 1400. Tendenz abgeschwächt.

Das Mögliche nehmen.

Es ist jetzt Mode geworden, bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit das bekannte Wort Dantons: „Rühmlichkeit, Rühmlichkeit und nochmals Rühmlichkeit“ zu zitieren. Herr v. Kahr ...

Kaum war das Tabakverbot erlassen, da überboten sich schnell die bürgerlichen Blätter darin, all die Klagen und Einwände und Bedenken der Tabakindustriellen schon ...

Weshalb liegen die Dinge beim Kampf der Gastwirte, Diebstahl und falsche Urkunden gegen das Schlemmergesetz. Da hat sich die bürgerliche Presse in diesen Tagen wieder einmal etwas geleistet.

Die Sache ist gräßlich einfach. Es wird in den feinsten Hotels und gewöhnlichen Kneipen über Gebühr verzehrt. Die Säuferlei besonders hat in der letzten Zeit recht unangenehm zugenommen.

Einschränkung des Tabakgenusses, Schließung der Likörstuben, Schlemmersteuer — wenn all diese Dinge noch keine Rettung aus der Not bedeuten, wenn in Deutschland noch ganz andere, richtige Pferdeaturen notwendig sind, — gut: man soll das eine tun und das andere nicht lassen.

26. Deutscher Ortskrankentag.

Am letzten Konferenztag wurde zuerst von Abteilungsleiter C. Kieger-Berlin das Reichsversorgungsgesetz behandelt, wobei er den Bureaucratismus in den Versorgungsbehörden kritisiert, der hauptsächlich von den darin befindlichen ehemaligen Offizieren hervorgerufen wird.

Die Anträge auf eine durchgreifende Abänderung des Reichsversorgungsgesetzes wurden einstimmig angenommen. Präsident Frähdorf-Dresden berichtet über die Reorganisation des Hauptverbandes deutscher Ortskrankentassen.

In der Aussprache beantragt G. ammer-Stuttgart Vertagung der Tagung, da die württembergischen Krankentassen die Verantwortung für die Tagungsänderung nicht tragen könnten.

Zur Bekämpfung des Fleisch- und Viehwuchers. Eine Versammlung der Berliner Schlachtermesse, die sowohl von Kadonfleischern als auch von Vertretern der Eingrasslächterei ...

verfahren. Sie haben keinen Landesverband; dagegen sind sie in einem Verband mit den Betriebs- und Innungsstellen. Die Satzungsänderung wird mit allen gegen eine Stimme angenommen. Der Antrag auf Zahlung eines nachträglichen Beitrages von 50 Pfg. wird einstimmig angenommen.

17. Deutscher Mietertag.

Der letzte Verhandlungstag wurde hauptsächlich mit Organisationsfragen ausgefüllt. Die Schaffung neuer Statuten, die eine straffere Gliederung bringen sollen, wurde einer Kommission überwiesen.

Zum Reichsmietengesetz fand eine Entschließung Annahme, die von der Reichsregierung den Entsch einer Ausfühungsverordnung zum RMG fordert, um dem Durcheinander der 17 einzelstaatlichen Ausführungsbestimmungen ein Ende zu machen.

Zum Schluß der Verhandlungen fand eine Entschließung Annahme, die von der deutschen Arbeiterkraft alle Beachtung verdient. Besonders deshalb, weil sie zeigt, daß der Väterungsvorbehalt im Mieterbund, der zum Teil ganz heterogene Elemente in sich birgt, erfreuliche Fortschritte macht.

Als parteipolitisch neutrale Organisation fordert der Bund deutscher Mietervereine von allen politischen Parteien das Eintreten für seine Forderung auf soziale Neugestaltung des Wohnungswesens. Der Mietertag erkennt dankbar die Hilfe an, die die mieterfreundlichen Parteien und Abgeordneten bei dem Zustandekommen des Reichsmietengesetzes der Mieterkraft geleistet haben.

Die Presse vor der Katastrophe.

Im Reichsrat wurde heute die Notlage der Presse eingehend besprochen. Der Vertreter von Westfalen, Lenjing, erklärte u. a.: Zahllose Zeitungen sind eingegangen, und ich kann ohne Übertreibung sagen, daß, wenn nicht sofort mit entschärfenden Maßnahmen eingegriffen wird, die Zeitungen in aller nächster Zeit bis auf verschiedene Ausnahmen in Deutschland überhaupt eingehen werden.

- 1. Festsetzung von Höchstpreisen für Zell- und Holzstoff und Zeitungsdrapapier. 2. Sicherstellung eines ausreichenden Einschlags von Papierholz in den Forsten sowie Bereitstellung der erforderlichen Mengen von Papierholz zu angemessenen Preisen. 3. Verstärkung des Fonds der Rückvergütungssache. 4. Beseitigung der neuerlichen Verschärfung der Zahlungsbedingungen, die an Stelle der bisherigen Ziele von 4 Wochen und mehr Vorauszahlung des halben Monatsbetrags fordern. 5. Weiterhin auf Beseitigung der steuerlichen Mehrbelastungen (Anzeigensteuer) und andere steuerliche Maßnahmen.

Zur Bekämpfung des Fleisch- und Viehwuchers.

Eine Versammlung der Berliner Schlachtermesse, die sowohl von Kadonfleischern als auch von Vertretern der Eingrasslächterei und Wursthäbrikern stark besucht war, beschäftigte sich eingehend mit der Preissteigerung auf dem Berliner Vieh- und mit Maßnahmen zu ihrer wirksamen Bekämpfung. Einstimmig wurde der Wucher mit Vieh, für den insbesondere die Viehkommissionäre und ihre Verkäufer verantwortlich gemacht werden, aufs schärfste verurteilt.

versorgung eingeschlichen haben. Eine Kommission soll dem Reichsfinanzminister die Vorschläge des Berliner Fleischgewerkes zur Bekämpfung des Wuchers mit Vieh unterbreiten.

Wucherbekämpfung in Thüringen.

Das thüringische Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Wirtschaftsministerium und dem Justizministerium eine Verordnung gegen Wucher und Preissteigerung erlassen, die u. a. besagt: Die Preissteigerung ist wesentlich begründet durch das Bestreben der Erzeuger und Händler, die Preise willkürlich nach dem höchsten Dollarkurs zu bestimmen.

Volkswirtschaft.

Wiebmärkte. Hamburg, 8. September. Schweinemarkt. Von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein, Geschäftsstelle am Hamburger Schlachthofmarkt, wird mitgeteilt: Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht: Beste Fettschweine über 250 Pfd. 13 500—14 500 Mt.

Table with 2 columns: City and Exchange Rate. Includes Amsterdam (100 fl.), Brüssel (100 Fra.), London (1 £), etc.

Das Wetter der Woche.

In der laufenden Woche (3. bis 9. September) herrschte bisher die Trockenheit bei teilweise heiterem Himmel vor, wie wir erwartet hatten. Auch die nächste Woche (10. bis 16. September) zeigt nach unseren Untersuchungen durchweg einen trockenen Witterungscharakter.

Spanetti die beste Milch-Schokolade. Verantworlich für Politik, Volkswirtschaft und Feuilleton: Dr. Hermann Bauer; für den übrigen Teil: August Schulz; für Inserate: Heinrich Steinberg.

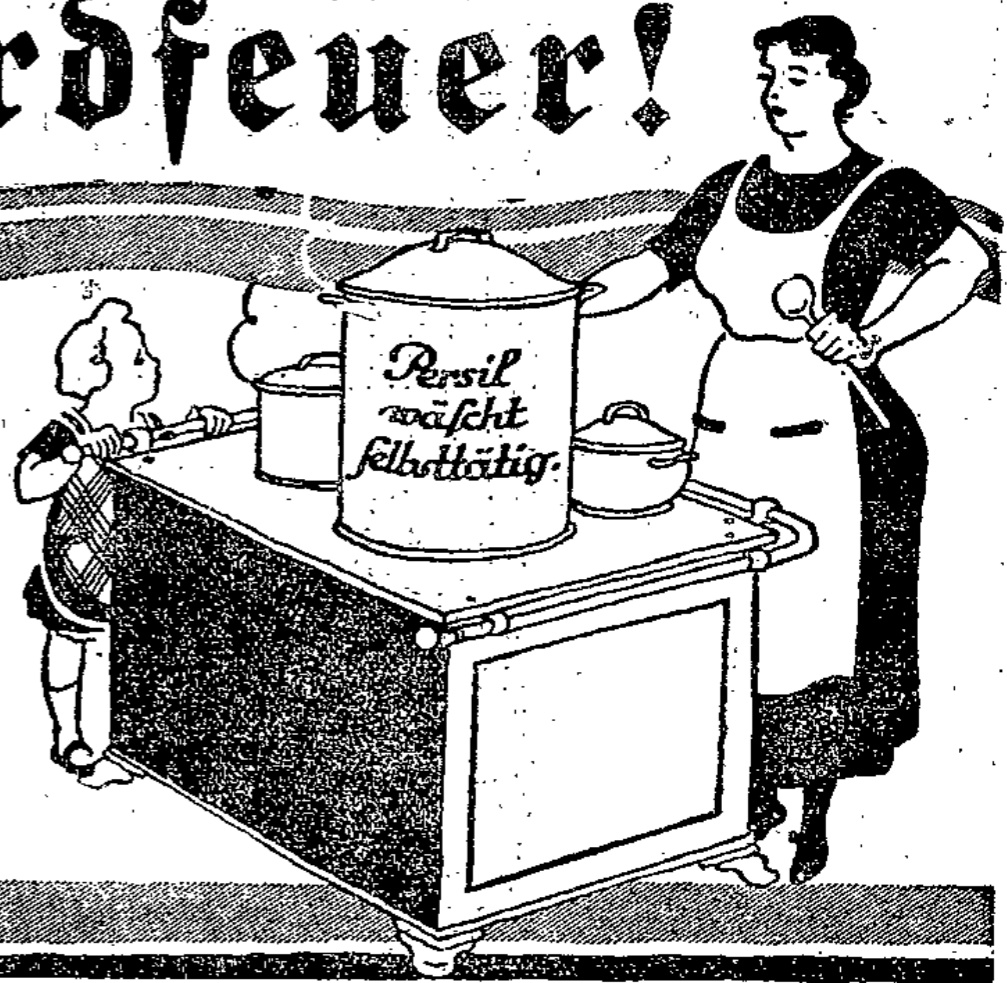
Nut-Ziehe
Wahmstr. 9.
Herrenhut-
Umpresserei
u. -Reinigung
Zylinder-Rügel
u. -vermieten.

Meine Spezialität:
Verlobungsringe
333, 585,
750 u. 900
gestempelt
mit o. Fein-
gold verarb.
Ringe in
modernen Formen. Alle
Weiten vorräthig. (6687)
Westfaling
Uhrmacher und
Zinnetier.
32 Golden-
Hose 32

Nutze dein Herdfeuer!

Falscher Hasenbraten kann,
Mit Muskat und Pfeffer dran,
Anspruchsvolle selbst begeistern.
— Um die Kohlennot zu meistern
Koch bei seiner Zubereitung
Deine Wäsche*) in Begleitung.

*) Persil, das selbsttätige, Waschmittel, reinigt, bleicht und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen u. bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis.



Kammerlichtspiele

Seepiraten.

6. und
7. Leichter
Teil.

Reingefallen.

Außerdem:
Eine großartige
Extra-Einlage
in 6 Akten.

Königstr. 25. Ab Freitag, den 8. bis einschl. Donnerstag, 14. Sept.

+Magerkeit+

Schöne volle
Körperformen
durch unser
"Mager" Kräftiger
in 6 bis 8 Wo-
chen bis 80 Pf.
Zunahme. Ge-
rät unbedenklich. Kräftlich
empfohlen. Streng reell!
Viele Dankschreib. Preis
Karton mit Gebr.-Nam.
Mk. 40.—. Porto extra.

Ausschlag Niederlage:
Adler-Apotheke,
Lübeck, Ob. Mengstr. 10.
(6647)

Moslinger Saum.
Morgen Sonntag,
nachm. 4 Uhr:

Vornehm. Tanztränchen
Auftritte des berühmten
Reitherrschafes Angerpaar-
es Conrad-Schrow und
Partnerin aus Hamburg,
sowie des bekannten Lü-
beker Humoristen Hans
Walter Stier.
Moderne Tänze.
Künstler-Kapelle.
Fr. Schumanns und
Kuchen. (6700)
Angenehmer Familien-
aufenthalt. Preis Ein-
tritt: Rud. Jäde.

Gesellschaftshaus u.
Café Muuß
Israelsdorf. (6658)
Morgen Sonntag:
Im weißen Saal:
Kammerkonzert
Im roten Saal:
Konzert
mit Langspielplatten
u. Künstler-Vorträgen
Anfang 4 Uhr.

Künstl. Zähne

Zahnziehen mit
örtl. Betäubung
bei größter Schon-
ung für nervöse
Patienten zu empfehlen. Plombierungen,
Goldkronen, Stützähne, Brückenarbeiten in
korrekter, sachgemäßer Ausführung u. billigst.
Preisberechnung. Umarbeiten schlecht sitzen-
der Gebisse. Reparaturen in kürzester Frist.
Zahn-Praxis (6627)
E. Haus, Mühlenstraße 1/3, 1.
Telephon 1703.

**Drillanten,
Perlen**
ganze Läger sowie
auch lose Ware
kauft zum Niedrigstauslandskurs (6544)
Frich, Plauenstr. 2, 1. Etage

Allen lieben Gästen, Freunden und Be-
kanten zur heil. Nachricht, daß ich mein
Restaurant "Johannishof" aufgegeben
und am Sonnabend, dem 9. September
die Bewirtschung
des
Hansa-Theater-Restaurants
übernehme. — Zudem ich für das mit
jahrrelang bewiesene Vertrauen herzlichst
danke, bitte ich, auch mein neues Unter-
nehmen gütlich zu unterstützen. (6554)
Geschäftsgesell.
Otto Engels.

Weißer Engel.
Morgen Sonntag: (6659)
Großer Ball.

Eintritt und
Konzert
Morgen Sonntag
Eintritt und
Konzert
Morgen Sonntag
Eintritt und
Konzert

Sozialdemokratischer Verein Lübeck.
Dienstag, den 12. September
abends 7 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Gewerkschaftshaus.

Tagesordnung:

1. Die Volkshochschule.
2. Der Bezirksparteitag in Bülow.
3. Wahl der Delegierten.
4. Mitteilung des Vorstandes.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.
Eintritt nur gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuches.

Konditorei Starke Kaffeehaus
Königstr. 25. (6654) Tel. 8860
Täglich von 10 Uhr früh: Frühgebäck!
Ab 4 1/2 Uhr nachm. die berühmten (6646)
Raff-Zdenko-Kammer-Konzerte.

Kreis-Signa-Spiel

Sonntag, den 10. September 1922,
vormittags 10 Uhr. (6655)
Kasernenhof St. Lorenz.
Rasensport — V. i. R.
Rostock. Lübeck.

St. Gertrud-Schweinegilde.
Am Sonntag, dem 10. September 1922,
im „Konzertsaal Lübeck“:
GROSSER BALL.
Anfang 5 Uhr. (6660)
Hierzu ladet ein Der Reichsausschuß.

Berein „Fris Reuter“ Lübeck
Freitag, den 10. September:
Gesellschafts-Abend
in'n Kolosseum.
Los geht das Rad 8.
(6663) De Vorstand.

Café „Valerland“
Täglich Konzert
der (6674)
Hamburger Künstler-
Vereinigung.
Direktion: Adolf Martens
**Erster
Silberhoden.**
Jeden Sonntag:
Familien-Kränzen

**Deutscher
Transportarbeiter-
Verband.** (6668)
Ordnungsbüro Lübeck.
**Versammlung
der
Sofortarbeiter**
am Montag, d. 11. Sept.
abends 7 1/2 Uhr
im Gewerkschaftshaus.
Tages-Ordnung:
**Streikgespräch zum
Coalition.**
Die Ortsverwaltung.

Reit-Spring-Fahr-
am Sonntag, dem 10. September, nachmittags 2 Uhr.
Programm, Vorverkauf und alles Weitere siehe Blatte.
Landwirtschaftlicher Verein Lübeck e. V.
(6675)

Turnier in Schwartau-Riesebusch
Voranzeige.
Zahnweibe und Ball
nebst Ziehung einer Tombola
der Belegschaft
der Lübecker Straßenbahn
am Sonnabend, dem 16. September,
im Gewerkschaftshaus.
Festredner: Ministerpräsident J. Stelling.
(6680) Der Festausschuß.

**Lübeckisches Sinfonie-
und Stadttheater-Orchester.**
Mittwoch, 13. September, 7 1/2 Uhr:
Gr. volkstümliches Konzert
(Nordischer Abend)
im „Gewerkschaftshaus“.
Dirigent: Karl Mannstaedt. (6687)
Vorverkauf bei Busse, Breite Straße, Borchert,
Breite Straße, Basson, Beckergrube 47, Barnekow,
Hüterdamm, i. d. Warenabgabestellen des Konsum-
vereins und im Gewerkschaftshaus. — Eintritt
einschl. Steuer und Programm nur Mk. 10.—.

Café Astoria
Holstenstraße 26 (6628)
Täglich Künstler-Konzerte
Ausgezeichnete Getränke u. Konditorwaren

Dramatische Vereinigung von 1920.
Dienstag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr.
im Konzerthaus „Flora“: (6682)
„ONKEL BRÄSIG“.
Breite einschl. Steuer: Sverrisg Wk. 24 —, L. Wk. 12 —,
H. Wk. 6 —. Karten bei Ernst
Robert, Breite Straße 29 und an der Abendkasse.

Konzert- und Ballhaus „Flora“
Morgen Sonntag:
GROSSER BALL
Anfang 5 Uhr. (6699)
Adlershorst.
Morgen Sonntag: (6630)
Großer Ball.

Sindenhof
Israelsdorf.
Morgen Sonntag:
Vornehme Ballmusik.
Anfang 4 Uhr nachm.
Zu den Veranden
freier Zutritt.
Tel. 1910. (6686)
Victor Klempau.

Zustikum,
Fischstraße 4. (6671)
Kaffee, Weinstuben, Bar.
**Wieder-
Eröffnung**
heute Sonnabend,
nachm. 5 Uhr.
Konzert nachm. 5—7 und
abds. v. 9 Uhr an

Hledermans
Anfang
8.30 Uhr.
Der
glänzende
September-Spielplan.

Hansa-Theater.
Sonnabend, 9. Sept.
7 1/2 Uhr. (6686)
Eröffnungsvorstellung:
Die Bajadere.
Opérette in 3 Akten
von Kalman.
Sonnt. u. folgende Tage:
Dieselbe Vorstellung.

Stadttheater Lübeck
Sonnabend, 9. Septbr.
7.30 Uhr: Russisches
Kammerballett. (6685)
Sonntag, 10. Sept. 2.30:
Borff. f. d. Volksbühne.
Die Stimme von Borff.
Einzelkarten an der
Theaterkasse.
7.30: Russisches Kam-
merballett.
Montag, 11. Sept., 7 U.:
Borff. f. d. Volksbühne:
Hiesco. Einzelkarten
a. d. Theaterkasse.
Dienstag, 12. Septbr.
7.30 Uhr: Ab. B. Die
Stimme von Borff.

Witke überfrühdum! Oetker's Rezepte

gelingen immer! Man versuche:
Rodonkuchen.
Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's
Backpulver „Bockin“, 200 g Butter oder Margarine,
200 g Zucker, 1 Liter Milch, 2 Eier, das Weiße zu Schnee
geschlagen, 100 g Rosinen oder gehackte Feigen, ein
halbes Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, Salz
nach Geschmack.
Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker,
Vanillin-Zucker, Eigelb, Mehl, alles mit dem Backen ge-
mischt. Milch hinzu und zuletzt die Rosinen, Salz und
den Eierschnee. Fülle die Masse in die geölte Form
und backe den Kuchen 1 bis 1 1/2 Stunden.
Rezept Nr. 2. (6690)

Neue Minderungen auf dem flachen Bande. Der Versuch einer achtzigköpfigen Diebesbande, am helllichten Tage die Felle des Rittergutes Maerode auszuplündern, hat bereits Nachahmung gefunden.

Der Schatz im Schutt. In München hat ein spielender Knabe in einem Schutthaufen 24 goldene Ringe mit Edelsteinen und Perlen gefunden, die zweifellos von einem Diebstahl herrühren.

Sport.

Am Sonntag, den 10. September, stehen sich auf dem Victoria-Sportplatz (Dornbreite) folgende Mannschaften zum fälligen Bezirksspiel gegenüber: 10 Uhr, A. L. B. Lübeck III - Victoria II.

Führung der musikalischen Gedanken deutlich, Feinheiten, am denen das Orchester im Alltagsdienst gern einmal vorüberhüsst. Mit löblicher Aufmerksamkeit, Besuener und gehoben durch die feinsten künstlerischen Willen mit temperamentvoller und zäher Energie (keinen Schwankungen gegenüber unwirksam) und mit etwas nervöser Leidenschaftlichkeit aufzuwachen.

Herzen; die glöckliche und reime Stimme, die Anmut ihrer Erscheinung und die treuherzige Wehmüt ihres Spiels umgaben diese Micaela mit einem Duft von köstlicher Poesie.

Bewerkschaften.

Weltkongress der Bäckereiarbeiter. Die Exekutive der internationalen Union der Lebens- und Genussmittelindustrie beruft zum 14. und 15. Oktober einen Weltkongress der Bäckereiarbeiter nach Köln a. Rh.

MAGGI Suppen ersparen Suppenfleisch. Nur mit Wasser nach Anweisung gekocht, schmecken sie ebenso kräftig wie mit selbstgemachter Fleischbrühe zubereitete Suppen. Eiernudeln, Eiersternchen, Erbs, Erbs mit Speck, Chenschwanz, Pilz und andere beliebte Sorten. Man achte auf den Namen MAGGI und die gelbrote Packung.

Amtlicher Teil. Beschluss. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fiskus Hans R a t h in Lübeck, Fischergrube Nr. 24, wird, nachdem die Schlussverteilung erfolgt ist, hiermit aufgehoben.

Bekanntmachung. Die Zurechnungen der Abteilung für Hauskonten und Instandsetzungsarbeiten (Untertrave Nr. 104, Zimmer 53) finden bis auf weiteres nur Dienstags und Donnerstags von 9-12 Uhr statt.

Handelsregister. Am 8. September 1922 ist eingetragen: 1. die Firma Paul S ering, Lübeck, Jahrgang: Kaufmann Paul Karl Anton S ering in Lübeck.

Bekanntmachung. In Abänderung der Bekanntmachung über die Schulbehörde v. 31. Jan. 1922 werden aus Gründen der Kohlenknappheit die diesjährigen Michaelsferien für die Schulen in der Stadt und den Vororten, sowie für die Bezirkschulen in Trampelnde, Söftrum, Rüdnitz, Siem, Schönau, und Jiraskobert um 7 Tage verlängert.

Brennstoffhöchstpreise. Auf Grund des § 117 der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Regelung der Kohlenwirtschaft vom 23. März 1919 (RGBl. S. 242) und vom 21. August 1919 (S. 1449) legt das Landesverwaltungsamt ab 11. Septbr. 1922 folgende Höchstpreise fest:

Nichtamtlicher Teil.

An die Lübecker Bevölkerung! Infolge der schwierigen Geldverhältnisse sehen Unterzeichnete sich veranlaßt, Lieferung von Brennstoffen nur gegen vorherige Zahlung zu leisten, d. h. bei Bestellung der Ware ist der Gegenwert zu hinterlegen. Die Kohlenhändler Lübeds.

Fundfachen. Die im Bereiche der Lübeck-Büchener und Gutsin-Lübecker Eisenbahnen in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 6. 1922 gefundenen Gegenstände werden am 6. Novbr. 1922 v. 9 Uhr vorm. ab versteigert.

Hanna Roocks Karl Menschel Verlobte (6678) Lübeck, 10. Septbr. 1922.

Hedda Nilbon geb. Lindholm im 77. Lebensjahre. Dies bekräftigt im Namen aller Angehörigen Johann Nilbon, Lübeck, 8. Sept. 1922.

Möblier. Zimmer vor dem Rühlentor gesucht. G. Böttner, Steinbörger Allee 40b.

Möblier. Zimmer vor dem Rühlentor gesucht. G. Böttner, Steinbörger Allee 40b.

S. P. D. Schlutup. Nachruf! Am 4. d. M. starb nach schwerer Krankheit unsere liebe Genossin Maria Rodtzen geb. Staab.

S. P. D. Am 7. Septbr. starb unser Genosse Fr. Ruichenberg. Ehre sein Andenken! Vereidigung Dienstags 3 1/2 Uhr, Vorwerk Friedhof.

Am 5. d. Mts. entschied plötzlich meine liebe Frau u. meiner 6 Kind. liebe Frau. Frida Schröder, geb. Möller im 37. Lebensjahre.

Frau, geb. Schmidt, 12. d. Mts. Nachruf! Am 12. d. Mts. starb nach kurzer Krankheit unser lieber Freund u. Kamerad.

Möblier. Zimmer vor dem Rühlentor gesucht. G. Böttner, Steinbörger Allee 40b.

Zahn-Praxis W. Rylewsky Breite Str. 7, Telefon 1253.

Impressen. Die Winter-Neuheiten sind restlos eingetroffen! Unsere bekannte große Formen-Auswahl bietet ganz besondere Neuheiten für Damen und Herren.

Damenstiefel (Gr. 41) zu verkaufen. Bad Schwanau, Petersstraße 41, l. (6686)

Eisener Ofen zu verkaufen. In der Stadtfreiheit 11, bei der Ziegelschule. (6692)

Mädchen od. Frau für leichte Hausarbeit möglichst aus Rindorf für täglich von 9 bis 3 Uhr gesucht. (6698)

Gef. e. An. -Jade a. Buntsteinhof. St. Annenstraße 14-9. (6889)

Eine Uhr gefunden. 6761) Kronsf. A. 110, n.

Herzli. Sonntagdienst (6654) R. Lutzsch, Rochstr. 18. Dr. Lüth, Sandstr. 16. R. Kämpfer, Postr. A. 22.

Kammerjäger Kröger beach. Sachverst. Rühlentor, g. Kopfläufige.

Antike Möbel. Kaufe dauernd zu hohen Preisen.

Alwin Pump, Panstorfstraße 52.

Güte u. gepreßt u. ungepreßte. Bahnh. 41.

Zahn-Praxis W. Rylewsky Breite Str. 7, Telefon 1253.

Zahn-Praxis W. Rylewsky Breite Str. 7, Telefon 1253.

Zahn-Praxis W. Rylewsky Breite Str. 7, Telefon 1253.

Beste Preise für Gold, Silber, Platin, Double, Brillanten, Carl Michaelson, Mühlenstraße 3 (am Klingenberg).

Dickel! Mitterer! Kostenlos gebe ich jedem gern Auskunft über ein einfaches, oft wunderbares Mittel.

Gold-, Silber-, Platin-, Double, Sachen und Bruch.

Es bleibt dabei! Für Gold-, Silber-, Platin-, Double, Sachen und Bruch.

Westfaling Holzstraße 32. doch die höchsten Preise!

Zentrale für private Fürsorge Zwergenhaus Galem. Vom 15. September nehmen wir noch 18 erholungsbedürftige Mädchen im Alter von 8-18 Jahren zur Erholung in unserem Zwergenhaus Galem auf.

Selig L. Cohn, Bahmstraße 62. Telephon 2153. Sammetweichen, zarten Teint verleiht Ihnen nach kurzem Gebrauch.

Thun's Glycerinmilk-Seife. Ueberall erhältlich. Engros-Niederlage Harloff & Schulz, Lübeck. Reparaturen an Nähmaschinen.

Tagesgespräch ist!!! das jeder die höchsten Preise für Lumpen, Eisen, Papier und Metalle erhält bei H. Zölck, Lg. Lohberg 34.

Fahnen und Banner Vereinsbedarfsartikel. Kostenanschläge ohne Verpflichtung. A. Krawahl, Stettin 13. (6659) Ad. Hübler Uhrmacher Fischelstr. 13. Uhr- u. Goldwarenhblg. u. Reparaturwerkz. (6658) Fr. Meyer & Co.